

Abonnementspreis:

 pro Jahr
 ...
 M. 2.60

 pro Quartal
 ...
 ...
 -.65

 preis pro Nummer
 ...
 ...
 10

Erscheint alle vierzehn Tage.

Abonnementsbestellungen nehmen alle Postamter entgegen (eingetragen im Postgettungskatolog unter Ar. 7146). Ferner zu bezieben durch alle Buchbandlungen und Kolporteure; in Berlin and durch seben der und Seitungsverkaufer. Verantwortlich für die Redattion: Seorg Baßler in Stuttgart. Verlag und Druck von I. H. W. Dieh in Stuttgart.

--> Eine Pfingstfreude dem Mittelstande. ---



Es lebe das Gewerbe Der Zentrums:Mehgerei, Es schützt der Däter Erbe Und macht die Bahn uns frei. Schon lange in Bedrängniß Das Handwert tam hinein, Wir schlachten mit Verftändniß Euch ben Hausirer ein. Huch die Konsumvereine Dem Kausmann sind das Grab, Drum schuitten wir dem bosen Konsum den Schinken ab. Jeht geht's an die Zivileh', Beräuchert wird fie fein, Drauf haden wir die Sozi Mo Zervelatwurft ein.

- Ministerielles Abendlied. -

Wohl uns, daß in der Welt der Mangel Beduld der Bimmel uns beschied, Denn das agrarifche Bedrängel Beht langfam übers Bohnenlied. Man fordert ja bis in die Duppen Mit Ungeftum und wildem Schrei'n -Rein aus dem Bauschen find die Gruppen Der "ftaatserhaltenden" Dartei'n!

Wir find ja gern bereit zu geben, Wir wiffen auch, es tann der Groll Der Berrn uns aus dem Sattel heben, Doch was zu toll ist, ist zu toll. Uns fracht der fract in allen Mahten, Wenn plot mit Stentorftimme fpricht; Es riefelt den gebeimen Räthen Der talte Ungftichweiß vom Beficht.

Was wir bisher bereits bewilligt Mus - Klugheit den erregten Berrn, Das fritische Gewissen billigt Die Balfte faum und die nicht gern; Und dennoch foll es nicht genügen Und nur die halbe Rettung fein! Die öftlichen Barone ichlügen Den Staat am Liebsten furz und flein. Den allerreiflichften Bedenken, Den Gründen staatlicher Natur Den ernstesten der Zweifel schenken Sie jest ein bobnisch Sächeln nur. Sie find im Banne wilder Traume Jum Warten längst nicht mehr geneigt, Ob offentundig auch auf Bäume Der Unfinn ihres forderns steigt.

Man wühlt fich rathlos in den Baaren Und häuft verlegen Schuld auf Schuld: Es ift, um aus der Baut gu fabren. Und dennoch üben wir Geduld. Man muß fich in die Zeiten schicken, Sei noch fo boje auch das Sviel. Und unverwandt nach oben blicken, Sonft fällt man - wie Caprivi fiel.

Soll man fich in die Suppe fpucten Um ein Pringip mit eignem Mund? Es findet, flüglich fich zu ducken, Der Staatsmann immer einen Grund. Es wird uns freilich äußerst fauer, Doch hilft nur das uns auf den Strumpf: Man fieht ja, der Manschettenbauer, Und sei er noch so toll, ist Trumpf.

Margarine.

Wollt heben ihr bie Candwirthschaft, Und fragen, was ihr diene, So wendet euch mit aller Kraft Mur gegen Margarine. Sie ift ein Stoff, ber gang birett Die Candwirthichaft vernichtet -Ob schlecht fie oder fostlich schmedt, Sie ift und bleibt gerichtet. Es ift gang revolutionar Der Margarine Wefen, Sie ftammt ja nicht vom Rindvieh ber Hus Pofen oder Gnefen. Es find an ihr nicht int'reffirt Die Großen in bem Sande, Denn niemals wird fie produgirt Dom hohen Abelsstande. Die Margarine fich erweift Mls Butter-Konfurrentin, Und wer die Margarine fpeift, Die bofe Delinquentin, Der fchafft dem Brundherrn Noth und Pein, Den Mann muß man perachten, Er läßt bie armen Junterlein Verhungern und verschmachten. Wie fdredlich, wenn ber Reichstag fest Mls Retter nicht erichiene! Doch diefer hat ein Biel gefett Der Macht ber Margarine. Mit Paragraphen ging er beiß Bu Leib dem bofen gette, Damit er unfern Butterpreis Dor jedem Rudgang rette. Die Margarine barf man nie Der Butter ähnlich farben, Huch barf man nicht verbeffern fie, Man barf fie nur verberben.

Und wer fie gar zu Martte bringt, Kann nicht mehr ruhig ichlafen, Denn biefen Bandel eng umfchlingt Ein Met von vielen Strafen.

Wer feine Butter faufen fann, Soll trodines Brot verzehren, Mit greuden barben foll er bann Der Candwirthichaft gu Ehren. Denn wißt, die Margarine frommt Dem beutschen Dolle nimmer; Mur was direft vom Rindvieh tommt Soll es genießen immer.

Ein alter Agifationsbericht.

Das war eine fturmifche Maifeier, bie ans fangs unferer Beitrednung im Stabt: und gand: itattianb.

Man hatte bie Feier um mehrere Wochen verschieben muffen, theils bes ichlechten Wetters, bentwürdige Frühjahr brachte.

Bie man weiß, hatte bie romifche Boligei, von femitifchen Bfaffen aufgestachelt, einen brutalen Gewaltstreich gegen bas fleine Sauflein friedlicher Kommuniften unternommen, beffen ebler Führer, Scheinbafein friftete und gang überfluffiger Beife Armen vertrat gegenüber ber Willfür ber Reichen Spigels, Judas Jidarioth, mit Waffengewalt tigte Sochverrathsprozeg, welcher mit graufamer lichen Regung im Bolfe. Sinridtung bes fühnen Führers enbete.

gefduchtert, und es tamen bie Bfinaftfeiertage verbruberung ftattfinbe, bie an Stelle bes nationals

heran, ehe an die Abhaltung ber Maifeier gebacht werben fonnte.

Aber ba entfaltete fich bie proletarifche Bewegung urplöglich mit einer folden Dacht, baß bie römischen Rriegsfnechte und Polizeischergen ftarr waren por Staunen und bie jubischen Philister fich in ihre Bintel verfrochen por ber impofanten Dacht bes Bolfes.

In allen größeren Galen ber Stadt und auf vielen freien Blagen im Landbegirt fanden Berfammlungen ftatt, in welchen über bie allgemeine Bölferverbrüberung referirt murbe. Die Rebner fetten ihren begeifterten Ruborern auseinanber. wie ber romifche Militärftaat auch mitten im Frieden durch feine ungeheuren Ruftungen und burch bie Ernahrung eines großen Goldnerbeeres ben Boblftand ber Bölter auffauge und die Befiglofen gu Stlaven erniedrige, mabrend bie begirk ber fonft fo ruhigen Stadt Jerufalem Großen, geschützt burch die Schilde und Speere bes "glorreichen" römischen Beeres, fich jebe Billfür erlauben durften und in maglojer Schwelgerei bie Güter verpragten, die bei gerechter Bertheilung theils fonftiger Mighelligfeiten wegen, die jenes Allen ein menfchenwürdiges Dafein ermöglicht

Aber auch mit ben berrichenben Rlaffen bes "engeren Baterlandes", bes jubifchen Ronigreichs, bas unter ber romifden Militarberrichaft ein Befus von Ragareth, unerichrocken die Rechte ber noch einen Sof unterhielt, gingen die Redner icharf ins Gericht. Gie wiesen nach, bag Priefter und und ber Seuchelei ber Pfaffen. Rächtlicherweile Beamte, Pharifaer und Schriftgelehrte nur bie hatte man bie Braven auf Denungiation eines Conderintereffen ihrer Rafte mahrnahmen, bie Rechte ber Befitslofen mit Fugen traten und mit überfallen, auseinander gesprengt und ihren ben romifden Gewalthabern freudig Sand in Führer verhaftet. Es folgte barauf der beruch: Sand gingen gur Unterdrückung jeder freiheit:

Bur Befeitigung biefer Migwirthichaft ichlugen Diefe Ereigniffe hatten bas Bolf gunachft eins bie Rebner vor, bag eine allgemeine Menfchen-

Blikdrahf-Meldungen.

Berlin. Die preußischen Minifter haben einen Berein gegrunbet, burd welchen fie die Unficherheit ihrer Lage milbern und besonders gegen bie bisberige übliche Entlaffung ohne Runbigung proteftiren wollen. In ber Berliner Gewerbeausftellung wird auch ber Sund gezeigt,

auf ben bas Sandwert gefommen ift. Ufien. Ginige preußische Spitel befinden fich auf bem Wege nach Teberan, Gie wollen bem Attentäter bes Goah fozialbemofratifche Schriften in bie Tafche fteden.

Erfolglofes Attentat.

Och Mörberhänden gefallen — So hörten die blutige Kunde wir Von Affen herüber schallen.

Und alle Spitzel im Deutschen Reich Sinb hoch erfreut gewesen, Es ift ein Attentat für fie Bin greffen gang auserlefen.

Sie dachten der reichen Ausbeute noch, Die thödel und Nobiling gaben, Sie dachten, wie sie selbst Carnots Tod In Deutschland verwerthet haben.

Schab Ebbin, ber Konig ber Konige ift | Mit langen Nafen brum fcnuffelten fie, Sie laufchten mit langen Ohren Bis weit hinüber ins perfifche Reich, Doch war ihre Mühe verloren.

Es ift in ber Mabe von Ceberan Kein einziger Rother gewesen, Es wurde in Persien nicht einmal Der "Wahre Jacob" gelesen!

Derfagen muß hier unfrer Spigel Kunft, Drum ift ihre grende verborben. Sie feufgen: "Ich Ebbin, bu armer Schab, Du bift um fonft geftorben."

Probates Mittel.

Erfter Reaftionar: Bie fonnte man wohl die Konfumvereine am wirffamften unterbrüden?

Bweiter Reaftionar: Bang einfach: man verbiete bas Ron: jumiren.

Troff.

Die Chauviniften find argerlich febr, Reine Schlachtfefte giebt es gu feiern mehr! Run, troftet euch, che verfloffen ein Jahr, Da bieten fich neue Gebenktage bar, Dann wendet nach Afrifa euren Blid Und feiert bie Giege bes Menelif.

Tobellvähne.



"Bir brauchen neue Ranonen", Die Tageszeitung fpricht -D nein, bu irrft bich, mein Blattchen, 3ch brauche Ranonen nicht.

3d brauch eine neue Sofe, 3d brauche ein Stiefelpaar, Und fann fie mir leiber nicht taufen, Beil jest bas Gelb fo rar.

Drum: ehe ihr für bie Ranonen Des Lanbes Gelb legt an. Co forgt, bag ich Stiefel und Sofe Mir endlich faufen fann.

Daß ber Kriegsminifter Bronfart burch bie Berabichiebung bes Generals Spit ju Rudfrittsgebanten verleitet wirb, tann ich begreifen. Bie foll biefer Minifter in Bufunft feine burichitofen Barlamentereben halten, wenn er feinen Spit mehr hat?

Ich glaube gern, daß es bem Fürsten Ferdinand von Bulgarien in Berlin gefallen hat. In einer solchen Weltstadt ift man an große Dimenfionen gewöhnt; bie Rafe Ferdinands fiel beshalb bort aar nicht befonders auf.

Das Pfingftfeft ift ein Frühlingsfeft, Es ift ein Geft ber Wonne, Man fingt und jubelt, ichergt und lacht Im Glang ber Maienfonne. Bis ins Gefängniß bringt binein Des frohen Teftes Runbe: Es macht in Galauniform Der Barter feine Runbe.

"Die Minifter welfen wie Blumen auf bem Felbe", fagte Dr. Schonlant im Reichstage. Glüdlicherweise brauchen wir aber ben Blumen auf bem Gelbe wenigftens feine Benfion gu gablen.

Ihr getreuer Sage, Schreiner.

Croff in Kümmernift.

Warum fo bleich, fo finfter nur, mein Befter? Die Menichenkunde läßt mich bier im Stich. Du lachelft nicht? Ge preffen feft und fefter Rur aufeinanber beine Lippen fich? 3ft es nicht icon, ja, wunderichon auf Erben? Der Flieber buftet in ber Frühlingenacht, Und bann - bie halben Bataillone werben Bu gangen Bataillonen jest gemacht! Bas murift bu ba? Bon finftern Ungeheuern, Mit benen nie der Fluthen herr geprabit? Bie, bor' ich recht? Du fprichft fogar von Steuern? Saft bu nicht ftets mit Wolluft fie bezahlt? Unfanbar find mir beine Gramgeberben Inmitten all ber Berrlichfeit und Bracht. Bebent': bie balben Bataillone merben Bu gangen Bataillonen jest gemacht!

Was haft bu nur? 3ch fann es nimmer faffen, 2Bas bir am Bergen wie ein Geier frift. Doch weiß ich auch, bu wirft bich tröften laffen, Wenn bu ein Deutscher ohne Matel bift. Sorft bu Getrappel nicht von muntern Pferben? Die Fabne flattert, bis bas Berg bir lacht, Na mohl: die halben Bataillone werben Bu gangen Bataillonen jest gemacht!

Gewiß, es wird ein Lächeln bir entichlüpfen Und aus ber Geele fluchtet fich ber Gram; Gewiß, es wird in rafcher Wonne hupfen Das Berg, bas biefe Renigfeit vernahm. Bie lofer Dunft gerfliegen bie Befchwerben, Ch' bu es gang gu Enbe noch gebacht, 3a, Freund: Die halben Bataillone werben Bu gangen Bataillonen jest gemacht!

Reichsländilche Pariante.

Der Hnjufriedene. M.: Der alte Bismard bat eine Rebe gegen

die Bufriedenheit gehalten. Ueber was ift benn ber Mörgler ichon wieber auffäffig? B .: Er ift ungufrieben barüber, bag bie Bartei ber Ungufriebenen Urfache bat, mit

Lieb Baferland, maglf ruhig fein.

ihren Erfolgen gufrieben gu fein.

Im Rampf ber wilben Umfturgmächte Mit Baterland und Religion, Da fchaaren fich bes Bolfes Befte Begeiftert um Altar und Thron.

Schau hin, o Bolf, mit hohem Stolze Muf biefer Chelften Berein, Die Wehlan, Beters, Schraber, Robe, Die Ablwardt, Stoder, Sammerftein. Fürwahr, wenn fich auf folde Stugen Der Staat verlaffen fann im Streit, Wenn folche Belben ihn beiduten, Dann fteht er feft in Ewigfeit!

Der Hammer.

21.: 2Bas foll ber Sammer bebeuten, melder auf ben Unfundigungen ber Berliner Gewerbe-Ausstellung pranat?

B.: Er foll ben Rleingewerbetreibenben verfünden, daß bas Sandwert bemnachft unter ben Sammer fommt.

Mafinnalliheral.

"Abwechslung muß fein!" fagte Bennia:

und Raffenhaffes bie Rachftenliebe fegen und bamit allen Rriegen und Berfolgungen ber Meniden burch Meniden ein Enbe bereiten folle. Bur Befeitigung ber fogialen Unterschiebe wurde ber Kommunismus empfohlen und es wurde bie Grundung von Gemeinden angebahnt, in benen

völlige Gütergemeinschaft herrichte. Im Ginne biefer Referate murben in allen Berfammlungen Refolutionen einstimmig ans genommen, fobann marichirten bie Berfammlungs: theilnehmer unter Führung ber Agitatoren Betrus, Johannes u. M. burch bie Stabt, indem fie, Proletarierlieber fingenb, für ben Kommunismus und bie Bolferverbrüberung manifeftirten.

Bolizei und Kriegofnechte magten feine Störung ber Feier, benn ein "beiliger Geift", ber Geift ber Freiheit, Gleichheit und Brüberlichkeit, war über die Massen gekommen und vor biesem Geiste gitterten die Schergen ber Gewalt. Bon bem Lodfpigel Judas Ifcharioth aber erging bie erfreuliche Runde, bag er fich erhangt habe.

Das war bie erfte Dai: und Pfingftfeier gu Berufalem am Unfang unferer Beitrednung.

Kühne Schluftolgerung.

Dresbener Genbarm: Du harnfe, mei guber Meier, mas benten Ge benn eegenblich? 3hre Schbeiern fein Ge fculb'g geblieben, be Schbrage buhn Ge nich mehr fahr'n, wenn Ge an ber Reihe fein, un ihren millebarflichbgen Cohn ham Ge verbufben laffen! 2Bas is benn bas mib Gie?

Meier: Gie fein ooch uff'n Gobb gefallen, baß Ce fo eefalbig fragen. Biffen Ge benn nich, bag ich in ber bribben 28ablerglaffe bin, bie begannblich nifchb gilb? Ra jahn Ge, da gehd mich doch ooch die ganie Geschichde nischt der Cinechter Ennichten Preigeseige hat er gern.

Doch seine aften Preigeseige hat er gern.

unter die Brotversheurer. Bilder aus dem Ausstellungsjaßt 1896. -





- Percy Buffe Shellen. -

"Bun fier und heute gelt eine neue Speche der Weltgeschichte ann Wister Fantt lager, baß fich babei gamelen." So alherte fich Gleetse un Meend der Sannenabe bei Balmu, am 20. September 1792. Dicht weriger als 20000 Annenenfungeln waren in dem klutigen Scheingefecht werden, der der bei der Scheingefecht von der Scheingen Ungscheinen, der die betriffen Teutpen befehätigt, ohne einen Hangtiff auf die beschießte Scheinung der Romugben unternommen au baben.

fich gurudzog. Er befiegelte baburd bas Schidial Lubwig XVI., ber feit bem 10. Muguft ein Befangener feines Bolfes war, und bie Revolution, welche bie beutschen Machthaber hatten befampfen wollen, begann mit fliegenben Fahnen ihren Gieges: zug burch Europa. Geche Tage bor Erfturmung ber Tuilerien burch bie Barifer, am 4. August, wurde in ber englischen Graffchaft Guffer ber Didter Berch Buffbe Shellen geboren und bie Revolution war feine Amme. Er war von feche Gefdwiftern ber Eritgeborene eines Lanb: juntere von altengli= idem Schrot und Rorn, ber burch ben Tob feines Batere Baronet unb einer ber reichften Erben bes Ronigreiche murbe. Den feltfamen Bor: namen Buffhe erhielt ber Dichter bon feinem bamale noch lebenben Grogvater. Bon feiner Mutter ift nur befannt, baß fie liebreichen unb gefühlvollen Gemuthes

Dem von einer solden Mutter erzogenen und mit der lebhastesten Einbildungskraft begabten Knaben mußte begreissicherweise die mehr

ale raufe Schulzuch jener Zeit manches Leib bereiten. Das Szepter ber Schulzuch in der Zeiter und er gertichte auch unumfichnitt zu Echn, der Deifünftalt der vorreihnen und reichen Augenb für die Universität. Der Bemalismus stand in Eton in schönfter Blitike. Die älteren Schülzer prügdten die neueingertreinen und pusangen sie zu allerlei Dienstleistungen; die Schülzer ber höheren Klasse die den klasse die Schülzer der Schülzer der Schülzer der Schülzer der beschülzer die Schülzer der Schülzer der der Schülzer der der der Schülzer der mochte der Schülzer ihm an Körpertraft auch noch je überlegen sein. Aber ebeschändlich sind seh darzeit sieden der genegen Spien, den prügelnden Leiberar vollen, den gene Schülzer, den prügelnden Leiberar vollen, den gene Schülzer, den prügelnden Leiberar volle jeder Auterität, die, anslatt zu überzeugen, Bewall brauchte, einen undezuglanen Wiebersstand entgegen. Dur in besche Miehen Desposition agen die Schulzerbeilarderitäten

au bezeichnen, erhielt er ichon seht von seinen Mitschülern den Beinamen bes "Alfheisten". Freisich mag er bei sich schwerbeite siehe hebheite hebheite bei und klutveität" angezweitst haben. Denn er als und grüßelte viel und übersehte von Plinius" "Vaturzgichichte" senen Theil des zweiten Buches, in dem sich des Kapitel "Leber Gott" besindet. In die Naturwissen digdten, insbesondere die Ghemie, wurde er durch Dr. Linh, einen Artz, eingeführt, den einzigen unter seinen Lehren, zu dem er mit Bers

ebrung aufblidte und ber feinerfeite feinem jungen und enthufiafti= fchen Freunde bie Bebanten und bas Wiffen feines erfahrungereichen Mtere mitzutheilen fuchte. Bon bem tiefen Einbrud bes Bertehrs mit bem liebenemurbi= gen Greife zeugt, baß Shellen bas Bilb feines verehrten Meiftere und Freundes in zweien fei= ner Dichtungen verewigt hat: in "Die Empo: rung bes 38lam". wo ber Befreier Laons nach ihm gezeichnet ift, und in "Fürft Atha: nafe" in ber Weftalt bes Zonoras.

Seutlidger tritt bie Michaus seines Scistes in seinen Schiben auf der Univerliät Orsford betroot. Er kego sie in Jorest bes Jahren 1820, nachdem er dem Seinen er dem Seinen unt auf dem bisterlichen Sute Sieldplace verleib hatte, wo eine reinen Koussine sien Study der Erie lyrische Sein intimister eine Must bes der eine sien siehen der eine siene sien intimister eine Sein intimister

Universitätsfreund, Sesserson Dogg, benn wir ein vortressisches Bund über ben Didster verbansten, berichtet, daß Shellen sast täglich 16 Etunben stubirte und unermüblich var, seine reslatissen und



Beilage gum "Wahren Jacob" Ur. 257.

ihn in bem bigotten England gleichsam für vogelfrei und seizte ihn selbst im Auslande, wohin er sich später begab, wiederholt gröblichen Beleidigungen durch seine reisenden Landoseute aus.

Der eigene Bater gog feine Sand von ihm ab. Er wandte fich nach London, wo er bittere Noth litt und feine ftete garte Gefundheit tief ericbuttert murbe. Rur bie Begeifterung fur bie 3been, bie in ihm gohren, erhielt ihn aufrecht und verlieh ihm die Kraft, fie bichterisch gu geftalten. Es entftand bie "Konigin Dab", eine balb lyrifch= fcilbernbe, balb polemifcbibaltifche Dichtung, worin Shellen bie leibenbe Menidheit auf die ihr bestimmte Bollfommenheit in einem golbenen Beitalter hinweift. Die aus Chakespeare befannte Geenkonigin Dab führt bie Geele Janthes, bie auf Erben an ber Beisheit und Gute Gottes irre geworben ift, auf ihrem Zauberwagen burch ben Weltraum. Sie lant fie auf Bergangenheit und Gegenwart bliden, welche Religion und Bfaffbeit und ber Defpotismus ber Machthaber mit allen nur bentbaren Gräneln, Unfinn und Berworfenheit erfüllen. 2018 bann Janthe schaubernd sich abwendet, zeigt sie ihr in einer entzudenden Biffion bie Bufunft, in ber bie Erbe bem Simmel gleichen werbe. -Die Bebeutung biefes fogial-politischen Manifestes wird noch erhöht burch bie ausführlichen Unmerkungen bes Dichters, beffen icharfite Ungriffe gegen bas Chriftenthum fich richten. Das Buch, beffen Jugenbidmachen burch bie Fulle garter, hoher und glangenber Gebanten weit überragt wird, wurde benn auch verboten, als es 1813 wiber Willen bes Dichters burch einen betrügerischen Buchhandler in bie Deffentlichkeit gelangte.

In jener Zeit ber Entbehrung, ber Rranklichkeit und bes begeifterten Dichtens machte Chellen die Befanntichaft ber iconen Sarriet Befibroot, ber Tochter eines wohlhabenben Sotelwirthes, ber fich zur Rube gefett hatte. harriet war eine Schulfreundin von Shelleys altefter Schwefter und vermittelte ben Berfehr gwifden ibm und feiner Mutter, beren Bemühungen es endlich gelang, ben Gatten insoweit milber gegen ben Sohn zu ftimmen, als er ihm ein Jahrgelb von 4000 Mart auswarf. Der einfame Dichter entbrannte in Liebe gu bem iconlodigen Rinbe, bas feine Gefühle ermiberte, und als harriet fich einft bei ihm über bie fleinliche Tyrannei ihres Baters beflagte, überrebete er fie, mit ihm gu entstlieben. In Ebinburg liegen fie fich trauen, beibe gusammen nur 33 Jahre alt. Es begann jeht ein Wanberleben, welches bas junge Baar in ben brei nachsten Nabren nach Dort, an bie Geen, nach Arland, Devonshire u. f. w. führte, bis es fich 1813 in London nieberließ. Bahrend biefer Jerfahrten trat bei Chellen eine Gigenschaft glangend hervor, bie man ben Dichtern im Allgemeinen und vollenbe einem von ber gewaltigen Phantafie Chelleys abzusprechen nur gu geneigt ift. Es war fein icharfer prattifcher Berftand in politischen Fragen. Beuge beffen find feine Reben in Dublin fur bie Emangipation ber Ratholiten und bie felbständige Berwaltung Irlands, fowie feine Schrift über bie Reform bes Parlaments. Sierher gebort auch ein Flugblatt, bas er gum 3wed ber Aufflärung bes Landvolfe in Devonshire verbreiten ließ. Es ift eine Erklarung ber Menschenrechte abnlicher Urt wie bie ber frangöfischen Revolution.

Diefer flare praftifche Berftanb, ber auch aus ben Briefen bes Dichters an feine Freunde hervorleuchtet, hatte ihn leiber nicht von ber Schliegung feines Chebundes gurudgehalten. Die Folgen bavon führten gu einer Krifis in feinem bauslichen Leben. Er fühlte fich tief unglud: lich, gehemmt in feiner Probuttion burch harriet, die ihn nicht verftanbe, wie er flagte, und die er beschuldigte, daß fie ein Berg von Stein habe. Barriet willigte in bie Scheidung; fie tehrte gu ihrem Bater gurud und Shellen verfprach ihr, nach beften Rraften fur bie beiben Rinber, einen Knaben und ein Mabden, bie fie ihm geboren, Gorge gu tragen. Dag er fich überhaupt hatte trauen laffen, wie fpater mit Mary Gobwin, gefchah nach feiner Erffarung hauptfächlich beshalb, "weil bem Weibe bas unverhaltnigmäßig ichwerere Opfer auferlegt wirb". Denn ichon in feinen Roten gur "Ronigin Dab" batte er geaußert, bag Mann und Frau nur fo lange vereinigt bleiben follten, wie fie einander lieben. Und ferner: "Ich halte bafur, bag aus ber Aufhebung ber Ghe bas richtige und naturgemäße Berhaltniß ber Bermifdung ber Weschlechter hervorgeben wurbe. Muf teine Weise fage ich, bag eine Berbindung auf foldem Fuße eine mit Dehreren fein wurbe; im Gegentheil icheint es mir, aus bem Berbaltnig ber Eltern gum Rinbe, baf fie fur gewöhnlich von langer Dauer fein wurde und por allem anderen burch Grofmuth und Singebung ausgezeichnet."

Seine Berbindung mit Mary Godwin ließ er in ber That erst nach langerer Zeit legalisiren, wohl aus vermögensrechtlichen Gründen.

Sie war eine Tochter bes berühmten politischen Schriftstellers Gobwin aus beffen erfter Che mit Mary Bollftonecraft, die fich burch ihr Bert: "Frauenrechte" einen großen Ramen gemacht hatte. Un bem Grabe berfelben lernte Shellen bie bamale Gedzehnjährige fennen, bie fich eben fo burch ibre Schonheit wie burch ibre Bilbung auszeichnete, und bon fanftem, liebevoll bingebenbem Charafter war. Mary, welche in ben bon ibrer Mutter befannten Unschauungen erzogen worben, erachtete bie Tranung zweier Befen, bie fich lieben, für eine leere Form. Ohne Bebenten fnupfte fie ihr Geschick an bas Shellens und am 28. Juli 1814 fetten fie, von Marys Stieffdwefter begleitet, in einem offenen Boote über ben Ranal. Bon Baris aus, wo fie fich einige Tage aufhalten mußten, um bie erforberlichen Gelbmittel aufzutreiben, beichloffen fie, Frankreich gu Guß gu burdhwandern. Gin Gfel, ben fie kauften, um bas Gepad und abwechselnd bie Frauen zu tragen, erwies fich felbit biefer leichten Aufgabe fo wenig gewachsen, bag er balb mit einem Bagelden vertaufcht werben mußte. Ueberall ftiegen fie auf die grauenhafte hinterlaffenschaft bes fürglich beenbeten Rrieges, nach welcher Chellen fpater in feiner Dichtung "Die Emporung bes Islam" bas buftere Gemalbe ber Berftorung und Berwuftung burch bie fiegreiche Reaktion entwarf. In ber Schweig nothigte ber Gelbmangel bie brei Bilger, auf bem fürzeften Wege ben Rhein abwarts nach England gurudgutebren.

Die Berlegenstelt bes jungen Baares erreichte iest den höchten Gipfel. Da flart im Januar 1815 Schelleys Greisvater und der Bater seiter nun dem Schme ein Jahrgeld von 20000 Marf aus, um auf bies Beise zu versindern, das berließ de Kamistiengüter, deren nächter Schel und Mark ließen sich von, mit Ihrepstefen beschrie. Schellen und Nart ließen sich in Bischpesten einer eine Mark ließen sich in Bischpesten sich in der große Kart von Windsel bas felistlichse Entdrigtunger aus der der Mark ließen Anteringenste der in dem Abgemen der prächtigten pantiestlichgen Nature gemälte den Dichter, der einsam dem Jedele nachfrecht, aber sitret, ohne es erreicht zu haben. Nicht ein Spiegel, in dem Schellen sich der tracket, so ih de dem Weinung, das der Wensch nicht in der Einsamteit, sondern mur in der Gemeinlichgift mit der Weinsamteilt, sondern mur in der Gemeinlichgift mit der Menschen werden der der den besche der Grünflichen fonne. Der Gest der Grünflich ist ein beste Gehrei.

Die alles vergeistigende Richtung Chellens, die fich in biefer und späteren Dichtungen fo boch poetisch offenbart und auch seine Unterbaltungen fennzeichnet, blieb auch auf Lord Byron nicht ohne Ginflug, wie beffen Drama "Manfreb" und ber britte Befang feines "Chilbe harolb" beutlich erkennen laffen. Beibe Dichter lernten fich perfonlich im nachften Sommer tennen, ben fie am Genferfee in nachfter Nachbarichaft verbrachten. Gine innige Freundschaft verband beibe fortan. Wie boch ber um vier Jahre altere Byron ben Dichter bes "Alaftor" fchatte, erhellt u. a. aus feiner Meugerung nach beffen leiber nur gu frub erfolgtem Tobe. "Gie hatten Shellen fennen muffen, um gu fühlen, wie febr fein Berluft mid fdmergt. Er war ber fanftefte, liebenowürs bigfte und am wenigsten eigennütige Mensch, bem ich je begegnet bin; voll Bartgefühl, unintereffirt wie feiner, und in einem Grabe genial und ichlicht, ber ebenfo felten wie bewunderungewürdig ift. Er hatte fich von Allem, was ichon, hochfinnig und ebel ift, ein 3beal gebilbet und handelte budiftablich nach ihm."

Danach gemahnt es und wie ein Gelbstportrat, wenn Shellen in "Fürst Athanafe" biefen folgenbermagen ichilbert:

Sein war ein Hert, das Bosset misst verfinnt, ber John Dittleb instit do bleier Chairen; Mushwurtt wie Hertschied, war ihm unbekannt. Sein Hert wer ein wie einen, und gerecht; Dem Gnien hoh, weil's gut war; um dom Richtschied, das Grieffe des Angeleiches werden der Angeleiche Bereichte der Grieffe des Jüngfung hat er nie mitgeraucht Hertschiedung der Angeleiche Angeleiche Bereichte der Grieffe des G

Bei seiner Nüdkehr nach England im Herbst 1816 wurde Sheller von der erschütternden Nachricht empfangen, daß Harriet sich das Leben genommen habe. Ueber den Bewiggründen der unseligen That lied ein nie gelüfteter Schleier. Bu Shellen ftanben fie in feiner Beziehung. Die That felbit aber hatte fur ihn bie fcmerglichften Folgen. Denn Barriets Bater verweigerte ibm nicht nur bie Berausgabe feiner beiben Rinber, fonbern ftrengte auch bestwegen eine Rlage gegen ihn bei bem Rangleigericht an und biefes entschied unter bem Borfite bes Lord Elbon, bag Chellen burch bie große Unfittlichfeit und Undriftlichfeit, bie er burch feine "Königin Mab" bewiesen, seine Baterrechte verwirft habe, bag bie Kinder in der Obhut bes Mr. Westbroof verbleiben und von einem Beiftlichen ber Staatsfirche erzogen werben sollten. Shellen mußte zu ihrem Unterhalte 4000 Mart gahlen, bie fein Bater ihm punftlich von feinem Jahrgelb abgog. "Reine Worte vermogen feine Dugl auszubruden, als ihm feine alteren Rinber entriffen wurben", idrieb feine Gattin. Die Bunbe blutete fort und ihre Comergen erneuerten fich, ale bie beiben Rinber, bie Mary ihm gebar, fpater ber Erbe eines italienischen Rirchhofe übergeben werben mußten.

Benes jammervolle Ereignig, ein bebentliches Bruftleiben und innere Unruhe trieben Chellen im Marg 1818 abermale aus England fort, bas er nicht wieberseben follte, Er ging mit feiner Gattin auf bem gerabesten Wege nach Italien, beffen milbes Klima feine Gefundheit raich wieberherstellte, wie beffen rubig gestimmte Lanbichaften, ber fonnige himmel und bie Runftwerke feinen Genius mit Schaffensfreudigkeit erfüllten. Rach einem fürzeren ober langeren Aufenthalt in Mailand, Benedig, Florenz, Rom, Reapel, ließ er fich im Januar 1820 bauernd in Bifa nieber. Gaft jebe Station murbe bie Beburteftatte einer von feinen Dichtungen, bie nun raich einander folgten. Beilaufig, fo probugirte er mit einer gang erstaunlichen Leichtigfeit und Schnelligfeit. Roch in England hatte er fein erftes großes Gpos: "Die Emporung bes 36lam", ober wie uriprunglich ber Titel nach ben beiben Sauptgestalten lautete: "Laon und Cothna", vollendet. In ber Zueignung an feine Gattin berichtet er, bag icon auf ber Schule "bie Stimmen einer Welt voll Leib" an fein Dor brangen und ihn ben "grimmen Streit tyrannifder Gewalten" vernehmen liegen.

> "Da fprach ich: ,Darf die Macht ich in mir wähnen, Gerecht gu fein und weif' und milb und frei, Co will ich's werben, benn gu ichaun verbroffen Bin ich, wie Start' und Gelbfifucht fonder Scheu Bedruden fiets. Richt mehr die Thranen floffen, Mein Berg ward ruhig und gunn Rampf war ich entichloffen.

Bon jenem Tag an war ich ernft bestiffen, Mich aus verbotnen Biffens Duell zu nahren. Dort fernt' ich nicht, was bie Enrannen wiffen Und predigen; — nein, aus den geheimen Lehren Macht' einen Harrifch ich, der meinen Geift Zum nahen Erbenkampfe schützend hüllt."

In biefem Barnifch bes Geiftes feben wir ibn nun auf ben Rampf= plat treten, um ben in Apathie verfuntenen Menichen gu zeigen, wofür fie tampfen, worauf fie hoffen, und was fie zerftoren follen. Bu biefem Bwede zeigt er ihnen ben Berlauf ber frangofifchen Revolution, ihren Gieg und ben entjeglichen Rudichlag ber Reaftion, welche bie Bourbonen wieber auf ben Thron hebt. Die mit bem hochsten poetischen Reis umwobenen Sauptgestalten, Laon (bas Bolf) und Cuthna (bie Freiheit), in benen ber Dichter bie Gelbstaufopferung, bas Ausharren und ben helbenmuth verherrlicht, geben zwar im Rampfe gegen bie Tyrannei unter, aber fie erwachen mit bem Bewuftfein wieber, bag ihre Aufopferung bie Frucht ber Freiheit zur Reife bringen werbe.

Dieje Soffnung erfüllt fich fymbolijch in bem "Befreiten Brometheus", ber vollenbeiften Coopfung von Chellens Bening. Den größten Theil biefes lyrifden Dramas fdrieb er 1819 ju Rom in ben Babern bes Caracalla. Bier ift Promethens, ber ben Menichen bas Feuer ber Befittung brachte, bas Symbol bes Bolles, und Zeus, bem er ungebeugt burch feine Leiben trost, vertritt nicht blog bie gottliche Gewalt, fonbern bie Bewalt überhaupt. Befreit aber wird ber leibenbe Titan nicht burch bas Schwert, sondern burch bie Liebe (Uffa). Ihre Bermählung ift bie Biebergeburt bes Universums und ber vierte Aft, wie A. Broofe treffend bemerft, ber Choralgefang ber Befreiung besfelben.

In bemfelben Jahre entstand noch ein zweites Drama, welches ben Beweis lieferte, bag ber Dichter nicht nur überfinnliche Geftalten, fonbern auch wirkliche Meniden mit ber gleichen bichterifden Bilbnerfraft lebig zu machen wußte. Es war bie Tragobie "Die Cenci", welche felbst bas Urtheil ber Englanber ben Dramen Chatespeares ebenburtig an bie Geite ftellt. Wie Chellen mittheilt, murbe ihm mahrend feines

Aufenthaltes in Rom ein Manuffript anvertraut, bas aus bem Archiv bes Balaftes Cenci bafelbft topirt war und bie genaue Ergählung ber fcredlichen Thaten enthielt, bie mit ber Bernichtung einer ber bornehm: ften und reichften Familien Roms enbeten. Gie geschahen unter bem Bapft Clemens VIII. im Jahre 1599. "Gin Greis, in Laftern und Musichweifungen ergraut, warf enblich einen unverfohnlichen Sag auf feine Rinber; einen Sag, ber fich gegen feine Tochter im Gewande einer blutichanderischen Leibenschaft zeigte, Die burch jebe Art von Graufam: feit und Mighandlung erichwert murbe. Dieje Tochter faßte endlich im Berein mit ihrer Mutter und ihrem Bruber ben Entichluft, ben gemeinschaftlichen Tyrannen zu ermorben. Das junge Mabchen war ermiesenermaßen ein febr fanftes und liebenswürdiges Wefen, für bie Bewunderung und Liebe geschaffen und fo burch bie Bewalt ber Um: ftanbe und Meinungen ber Gphare ihrer Natur entriffen. Die That wurde balb entbedt und trot ber fraftigen Berwendungen ber angeseben: ften Berjonen Roms bei bem Bapite mit bem Tobe ber Berbrecher beftraft." Diefes ber Inhalt ber erichütternben Tragobie. Shellen bezweifelt, bag bie Strenge bes Urtheils lebiglich ber papftlichen Berechtigfeit gugufdreiben war. Der alte Graf Cenci hatte fich von ihr für feine Schandthaten und Berbrechen mehrere Male burch Aufopferung von 100 000 Rronen Straffreiheit ertauft: wer ihn tobtete, ichlachtete bie golblegende henne bes Papftes. Guibo Reni hat bas Bilbnig ber ebenjo iconen wie ungludlichen Beatrice Cenci ber Radwelt überliefert, Chellen ihr Beichick unfterblich gemacht.

Rachte er auf bieje Beije vergangene Schulb an ben mahren Schuldigen, fo trat er in bem ichmachvollen Scheidungsprozeg, ben Georg IV. von England, ein gegen bas Urtheil ber Menfchen ab: gestumpfter Spieler und Buftling, 1820 gegen bie Königin Karoline bei bem Barlament anhängig machte, als beren Ritter auf. Er perfis flirte ben Brogeg in bem fatirifden Drama "Oedipus Tyrannus ober Didfuß ber Thrann", worin ber König und seine Minister mit unbarmherzigem Bige gegeißelt werben.

Schon im Jahre guvor hatte er feine Theilnahme wieber ben politifden Greigniffen in feinem Baterlande zugewendet, wo bas Mini: fterium Caftlereagh ein Regiment à la Metternich handhabte. Gin Musitand ber Arbeiter in Manchefter war blutig niebergeschlagen; Shellen ichleubert in bem Gebicht "England" bem Minifter bie Drohung gu: "Wenn auch die Leichen in ben Grabern ruben und bie Steine ichweigen, freue Dich nicht Deines Gieges: bie Bernichtung bereitet in wilbem Triumph ein Fest, Unfrieden und Geelenqual werben Deinem Bunbe mit ihr bas hochzeitsgeleit geben." — Eine noch mächtigere Sprache findet fein Born in "Die Maske ber Anarchie". Die Anarchie, bie blutbefpritt und eine Krone auf bem Saupte, auf weißem Roffe fist, ift bie Regierung, bie Orbnung ihre Daste. Go halt fie ihren Siegesgug von Meer gu Meer, burch Stabt und Gelb, und gertritt bas Bolt zu einem blutigen Brei. Die hoffnung ift mabnfinnig geworben und "bie Zeit ward alt und fdwad vom Sarren auf einen befferen Tag". Aber ba erbrauft eine gewaltige Stimme und mahnt bie Englander, endlich zu erwachen, fich ihres Knechtsfinnes zu schämen und bas Jody ber Tyrannei abzuschütteln. In bem Gebicht "Un Englande Manner" beift es:

> "Britten, wollt für die ihr pflugen, Belche unter's Joch euch biegen? Barum webet eure Sand Der Thrannen Brachtgewand?

Warum wollt ihr ewig frohnen Für die undantbaren Drohnen, Die von eurem Schweiße gehren Und von eurem Blut fich nahren?

Bienen Englands, warum Schaffen Bollt ihr Ketten, Geißeln, Wassen, Daß die sachellosen Drohnen Euren Schweiß mit Schmach nur lohnen?

habt ihr Obdach, Raft und Koft, Saustich Glud und Liebestroft? Ober welches theure Gut Kaufet ihr mit Schweiß und Blut?

Ihr faet Korn - bem Berren fpriegt es; Ihr sanielt Gold — ben Herren speiten spriger es; Ihr sanielt Gold — ber Herr geniest es; Ihr schaft das Aleid, das Andre tragen; Die Waffen, womit Andre schlagen.



->> Blick in die Bukunft. «

Hus "Königin Mab" von P. B. Shellen.

Du fahlt Vergangenheit und Segenwart; Es war ein trüber Aiblieft Lere, Seift, Zett die Scheimiffe der Jufunft. — Jeit! Entfalte beines Duntels nächt'ge Schwingen, zie halbeschiumene Klinder gieb zurück, Und von dem Wiegenheit der Ewifeit. Wo Stillionen, eingefullt in Schlummer Dom raufcheben Strom vergehnder Dinge,

Reiß fort das dustre Tuch! — Betrachte, Geist, Dein herrliches Geschick!

Alles ist neu erschaffen, und durchhaudet Don wechselstiger Eied ist ales zeben; Der Ecte reicher Schoß nährt Myriaden. Die unter ihrer trenen Jut gedetin und mit vollkommen Leinheit Glang ist Johnen. Der Winde Balfamhauch verbreitet rings Die Eugenden, die er einklimete; Sesundheit fluthet durch die mide Luft, Slüth in der Krücken, keigt vom Strome auf; Kein Sturm entstellt des Jimmels strahlend Kurft.

Und freut der immergrünen Bäume Laub Ju seiner Jugenbriftige Procht herab; Stets erif find Frühler, Munen immer ihön, Der Gerblir trägt würdig sein Allettomentoon, Und läßt des Frühlungs Wange hold sich färben. Deß jungfräuliche Billise volderstrahlt Die Stutth der Frühl und fich in Liebe röhlet.

S fel'ge Erbe! Himmelswirklichkeit, Nach der die ruhelolen Geilker ftreben, Die ewig durch die Nkenfehmwelt sich drängen! Du aller irbischen Hoffmung Inbegriff! Du hohrer Lopin des filmboulksjehnden Willens, Deh Strahlen sich, durch Naum und Zeit verkweitet.

In Einem Punkt für immerbar vereinen!

Der reinsten Geister reine Heimath du, Wo Schmerz und Sorge, Ohnmacht und Verbrechen, Unwissenheit und Krankheit unbekannt! O sel'as Erde, Kimmelswirklickfeit!

Dich fach der Benius in fühnftem Craum. Ein dumftes Deugefühl von deiner Schönheit Durchzog des Menfehmberg und wob hinein Die feste Höfnung auf ein Paradies, Wo Liebende und Kreumde sich begegnen, Um von einander nie zu schoehm Wille. Dur bist das Ziel von jedem Wumfch und Willen. Der Löhn jedweder Sindlung; umd die Seelen, Die auf dem Pladen der Dollendungsbahn Dem Hösen beines stillen Ziedens sinden, Ruhn dort von jener em'gen Atcheit aus, lie deines Zuellen der Willen der ein zie deines Zuellen unter der Die beines Zuelle Dustlümmenseit erfolgt.

Selbit ber Erobrer "Zeit" entfloh vor bir, -Der alte Riefe, ber fo lang bie Welt In ftolger Einfamfeit regiert, bag Dolfer Binfanten unter feinem ftummen Gritt. Die Poramiben, die Jahrtaufenbe Betrokt ber gluth ber Menschendinge, trieb Sein Sturmeshauch, zu Sand zerbrodelt, durch Die Wüfte hin, wo ihre Trummer noch Den Namen Deffen überbauerten, Der fie in eitlem Stolze aufgethurmt. Der madt'ge gurft in feiner öben Pracht War nur ber Biftpilg eines Sommertags, Den fein beschwingter guß gu Staub gertrat; Der Erbe König war die Zeit; ihm beugte Sich Alles, außer tugendhaftem Willen Und des Bemuthes beil'gen Sympathien, Die ihm getrout und feinen Kall bereitet.

Doch mäßlich dämmerte der Liebe illforgen; Dumtles Ewordt umpäulte lang die Erde, Bis von des Himmels Zelt es lich verzog. Zuerft hieft dass Derbrechen leinen Lauf Des Sieges über alle Hoffnung bin, Krech, (chamlos, nuwerbüllt, mit ehrner Nacht; Ilnd im Sewand der Eugend heiligte Die Laue ibe Infinat, iebes Web,

Mild war des Codes langfam nabnder 3mang: Der Beift fdmand friedlich unter feiner Band, Ohn' einen Seufger, ohne gurchten faft, So ruhig wie ein Pilger, ber ba geht Mach einem fernen Sand, und, Jenem gleich, Don Boffnung und von Wigbegier erfüllt. Des Siechthums und ber Schlaffbeit Tobesteime Erftarben in der menichlichen Geftalt. Und ihre Segensgaben fpendete Die Reinheit ihren irdifchen Derebrern. Wie fraftvoll ungeschwächt bes Alters Blieber! Wie flar die offne, rungelloje Stirn, Wo weder Beig, noch Trug, noch Stolz und Sorge Muf jener vielverschlungnen Buge Bilb Das Siegel grauer Baglichfeit geprägt! Wie lieblich war der Jugend fühne Stirn, Die fanftgeaugter Muth mit Unmuth gierte, Der Muth ber Seele, ben fein Name fchredte, Und hoher Wille, welcher furchtlos fühn Bin durch des Lebens Traumgefilde fchritt, Mit Tugend, Lieb' und freude Band in Band.

Der Freiheit Wefen, jener fuße 3mang, Der mit den fanfteften Banben bes Sefühls Derwandte Sympathien der Menschenherzen Bufammentettet, brauchte nun nicht mehr Cyrannifcher Sefete Seffelband; Die ichuchternen und garten Griebe magten In Paradiejesunschuld fich ans Licht, Und fprachen offen und vertrauensvoll Das Sehnen ber erwachten Liebe aus, Bezügelt nicht von felbitfuchttrüber Reufchheit, Der Tugend jener wohlfeil Tugendhaften, Die ihrer Katte fich und Stumpfheit ruhmen. Der mercenaren Liebe Bift beflectte Micht mehr bes Bludes und bes Lebens Quell; Und Mann und Weib, fie mandelten in Liebe Und in Dertrauen, frei, und gleich, und rein, Der Eugend fteile Pfade, die nicht mehr Beflectt vom Blut fo manches Pilgerfußes.

Dott, wo durch lange Jahre der Palaft
Des Hertigherführen find erhob, verhöhnend
Des Hungers Schrei, des Elends fillie Chräne,
Stand jest ein morigher Trümmerhauf, und itel
Die Steine Jahr auf Jahr ins Bladzieh rollen.
Ein einigm Echo wordend; und des Blätze
Des alten Dornfrauds, der auf hödiften Shurm
Des Königsbanners Plath fild, angemaßt.
Erbette vor der miden Stütten Übuth,
Die jenen Churm unichnob, und fülltete
Setffame Mätzlei in des Stutmminds Ohr.

Es fangen durch des Doms verfallne Sänge Schwermütifige Winde leis ein Godentlied. Ein furchfoar teilder Andlick wards, die Werke Des Slaubens und der Sklaverei zu sehn. Den geh, die prächtig, und doch so verwesslich, Dem Leichnam gleich, der unter ihnen ruht. Heut folgen Caulende dem Trauerzug, Im zum Sedächnis prangt ein Narmormal, Und taufend Jungen preisen ihn; — doch morgen zift er in sightter Gruft der Würmer Aaub.



Sa't, — boch nicht für herrenschenern, Spart, — nicht daß der herr tann feiern, Webt, — nicht zu der Trägen Ruh, Wassen schweißt — zu eurem Schut.

In Rellern, Söhlen suchet Raft; Für Andere baut ihr den Palaft. Ihr flucht der selbstgeschaffnen Noth? Der Stahl, den ihr geschmiedet, droht.

Mit had' und Webstuhl tommt zu Sauf Grabt euch bas Grab, den Stein stellt auf, Und euer Leichenlaten webt, Bis England sich als Grab erhebt!"

Und die Bölfer begannen aus der Erstarrung sich zu ermannen, in welche Europa durch die Reaktion seit dem Sturze Napoleons gefesselt worden — Napoleons, bem der Dichter nachgerusen hatte:

"Ich haffe bich, gefallener Defpot! Ich feufste, baß ein niedrer Stlavensohn Wie du, noch jauchzen sollte ob dem Tod Der Kreiheit!

Jest weiß ich, daß Trug und Gewalt nicht sind Der Tugend mächtigfter und schlimmster Seind: Rein, alter Brauch, gesetzliches Verbrechen Und blutzer Glaub', der Zeit schaußlichses Kind."

Jubelnb begruft Shellen bie Erhebung Neapels, Spaniens, und auflobert fein mächtiger Sang an bie Freiheit:

"Die feurigen Berge donnern sich zu, Ihr Tosen erdröhnet von Jone zu Jone, Ein wülthendes Meer wecht der andern Ruh, Es erbebet des Nordpols eisige Krone, Wenn ertönet des Typhons Trombone.

Einer einzigen Wolfe der Blit entwettert Und erleuchtet der Infelmitlionen Nacht; Erbbeben zu Staub eine Stadt zerschmettert, Und Hunderte beben und wanten; es fracht Durch der Erbe tiefuntersten Schacht.

Doch fenr'ger dein Blid als der Blite Ruthen; Des Erdkrampfes Fuß rerilet dich nimmer; Des Meeres Getos übertdinft du; die Gluthen Der Bulkane verdunklift du. Sonnenichimmer Bleicht vor dir zum Jrrwijchgestimmer.

Von Wogen und Bergen nub eisender Bolte Glänzt die Sonne burch Arche und dunftigen Flor; Bon Seefe zu Seefe, von Bolfe zu Bolfe, lieber Hitten und Stadt schwingt dein Tag sich empor; Gleich Schatten der Nach siehe Tellen Under Aufraun, Wenn dein morgendlich Licht nahr heran."

In bem lyrischen Drama: "Hellas" feiert er ben Aufstand ber Griechen, ber "Nachfommen jener herrlichen Wesen, welche sich die Ginbildungskraft fahr nicht als von mierem Geschlichte benten tam". Die griechische Sache erscheint ihm als die des Fortschrittes der Menscheit. Ihre zu zu der den der erschein wenig erkeben wie Love horven, der sie ist fanntete.

Der Freundschaft mit biesem Lehteren hatte Shelley bereits in Benedig, wo er, gleich nachden er England vertassen, langere Zeit mit bin gulammengeleb hatte, ein sowen Bentmal in bem Gebicht "Julian und Maddalo" geseht. Spelley ist Julian, Byron Graf Maddalo,

"Der Ablergeift, geblendet von dem eignen Glange."

 feine Mußeftunben and. Nur eines vermisste er: bas heißgeliebte Wasser, beisen häustiga des Schlereungen zu ben schönler in seinen Werten gehören. Er sehnte sich nach dem Meere, zumal der Armon Wermer zu stad und in den anderen Jahresgeiten zu reißend war, zum Boerfahren. Diese Schulukt folgend, sledette er sine dyriet 1822 nach Lerici an dem Busen von Septia über, wo er mit der ihn eng befreundeten Januite William die Willa Magni bezog. Die bürstige Ausstatut von Septia über, wo er mit der ihn eng befreundeten Januite William die Willa Magni bezog. Die bürstige Ausstatut von die Bestleten zu Will Ingebulde erwartete er das Segesse, des ein ficht sehren kausen sies. Interestelen arbeitete er an seinem Gebicht: "Der Triumph des Lebens". Der Bersuch, die Zusten von Sentan die und von die den Verleich die der Verleich die Arbeite der die sieden der Verleich der Verle

"Und was ift Leben? rief ich."

Um 8. Juli etwa um ein Uhr trat ber Don Juan von Livorno bie Rudfahrt an. Bon bem Leuchtburme wurde er burch ein Fernrobr beobachtet. Auf ber Sobe von Bia Reggio überfiel ihn ein Gewitter: fturm. Alls nach furger Zeit die Conne wieber aus ben Bolfen bervortrat, war bas Boot veridmunden. Nachforschungen an ber Rufte batten feinen Erfolg. Erft am 22. Juli wurden bie Leichen von Shellen und Williams bei Bia Reggio and Land gefpult und bie Leiche bes Dichters von beffen Freunden auf einem Scheiterhaufen nach altgriechischer Sitte verbrannt, weil die tostanischen Quarantanegesebe die Ausführung von Leichen nicht erlaubte. Die Afche wurde auf bem protestantischen Rirch= hof zu Rom am Jug ber Ppramibe bes Cestius in ber Rabe bes Dichters Reats begraben, ber ein Jahr vor ihm, 1821, geftorben war. Geinen Tob beflagte Chellens tief empfundene und an ben erhabenften Gebanten reiche Dbe "Abonais". Run pagte bie Stelle bes Gebichtes, bie beffen Rubeftätte ichilbert, auf ibn felbft. Roch nicht volle breifig Jahre war er alt geworben, babingerafft von bem Glement, bas er am meiften geliebt batte.

Oor Cordium (Joers der Sergen) lautet die Anthorit unter leinem Ramen, nediche feine Anthoritätte begehönt. Babetild, ein er eineres und ederes Ders, dat nie in einer Menichenbruft geschlagen! Und die reiche, liberfürdimende Liche diese gelemen derend, hie gehörte dem Balte, den Unterbrückten; ihrer Befreiung galt all sein Dichten, ihre Breibeit und Menschweiter den Einhalt seiner schonlien Erdium. Das solles Bert ein Gesch die Eckstlere Gehönsten Erdium. Das solles Westen werden der der Schollen Erdium Erdium.

"Denn er war unfer!"

bie Sezialbemefratie barf es auf Shellen anwenden. Er trug ihr begeistert die Jahne voraus und wir dürfen übergeugt sein, daß er ihr selfost in einem boppet sie langen Leben, als sihm bessieben war, minmer untren geworden wäre. Denn ihn hatte nicht das heise Jugendblut zum Revolutionär gemacht, sondern das Denten und das Schiekfal ihn dagt erzogen.

Georg Berwegh fang ihm nach:

"Ein Esfengeist in einem Menscheite, Bon ber Natur Altar ein reiner Funten, Und berm für Englands Fobliffun die Scheibe; Ein herz bom siehen Duft bes himmels trunten, Berfluch bom Bater und geliebt vom Beibe, Baletgt ein Etern im tiefen Mere versunten."

-> Bilber auf bem Bregenzerwald. «

Dor dreißig Jahren.



Id) 30g - es find nun breißig Jahre balb - | Von Dorf zu Dorf burch ben Bregenzerwald,

Als muntrer Bursch, ben keine Sorgen bruden, Das leichte Aanzel auf bem breiten Ruden.

Und in den Butten bielt ich Abends Raft; Wo gern ein Sig bem Wandrer ward ge: geben;

Beicheiden amar und doch behäbig faft Und harmlos-heiter mar ber Leute Leben.

Sie maren Bauern, aber nebenbei. Menn Zeit bagu ben Aleifigen geblieben, Ward funftgerecht und emfig Stickerei His Bilfserwerb von Alters her getrieben.

Das lohnte fich und reigend fah es aus, Wenn im Derein bie fecten Dirnbeln fticten Und bei der Arbeit in das Chal bingus Die frifchen Lieber ihrer Berge ichickten.

Wie rafch ber Scherz bann in ber Runbe floa!

Das heitre Vollichen kannte fein Erlahmen. Der flinte Singer mit der Nadel gog Den Saben raftlos burch ben Stoff im Rahmen.

Und fam ein Burich gar, ber die "Klampfen" Und war's ein lieberfund'ger Schelm, ein echter.

So laufditen Alle und ber Bergwind trug Ins Dorf hinaus bas frohliche Belachter.

To Bente. Ow



Dor wenig Monden fchritt ich wieder bort, Mle, gang wie bagumal, ber Kirfchbaum blubte;

Doch matt und traurig klang der Leute Wort Und tam aus tief verdüftertem Semuthe.

Und in ben Butten fehrt' ich wieder ein. Was ich empfand, mein nächtlich Riffen weiß es;

Un jedem Berde fand ich ftumme Pein Und bittre Noth trot namenlofen gleißes.

Sie gonnen weber Rube fich noch Raft Und Keinen fiehft in Mußiggang bu lungern; Sie schaffen beute angftvoll und in Baft Und find boch immer nahe am Verbungern.

Und fragft voll Mitleid bu: "Woher die Noth?" So beuten fie mit fummervoller Miene Huf die Kabrit und ihren hoben Schlot Und bann ins Zimmer auf die Stickmaschine.

Die macht fich heut in jedem Baufe breit Und füllt mit ihrem Schlagen jebe Kammer Und liefert Doppeltes in Viertels Zeit, Der Lohn ber Mube aber ift - ber Jammer.

Da fchlag ber Ceufel zehnmal brein! Dagu bestimmt, daß fie ben Menfchen biene, Schafft fie ben Hermften Schwere Pein, Die gottverdammte Stickmaschine!



Das römilde Redit.

21.: Merfwürdig, daß die Kommiffion für bas burgerliche Gefegbuch fo gabe am romifden Recht festgehalten bat, welches boch in febr wichtigen Bunften veraltet ift!

B.: Das ift nicht zu verwundern; die Kommission hat schon burch bas Tempo ihrer Berathungen bewiesen, bag es ihr auf ein paar Sahrhunderte nicht antommt.

Antilemitifdjes.

Erster Antisemit: Höre einmal, Du probigst immer: "Kauft nicht bei Juden", und boch sehe ich Dich fortwährend in jüdischen Geschäften aus- und eingeben!

Bweiter Untifemit: Wer fagt, bag ich bort faufe? Erfter Antifemit: Bas thuft Du bann bort? Bweiter Untifemit: 3ch pumpe.

---- Wus höchften Utreifen. -3444-

Könia Milan in Paris.

I.

Balleteufe: Luftig, Dilan, luftig, nach uns die Gundfluth.

TT. Konigin Nafalie in Belgrab.



Bettlerin: Gin armes Beib, bas am Berhungern ift, bittet Ew. Majeftat um ein Almofen. (Sumor. Lifty, Prag.)

--- Reues vom Süchermarft. ---

Perlag bon Bane Banke in Berlin.

Die Aontgen'iche Entbedung in gemeinverftanblicher Dar-ftellung mit mehreren Sunftrationen und einigen Photographien, nad bem Rontgen'iden Berfahren aufgenommer von Dr. Leo Arons. Bon Dr. B. Bordarbt. Preis 30 Pf.

Berlag bon Albin Tanger in Chemnif. Das Wiffenswerthefte aus dem Wefet über die Invalibitats- und Alters-Versicherung. Für die Berficherten gusammengestellt und herausgegeben von Theodor Suft. Breis 20 Bi. Berlag ber "Mündner Poff" in Münden.

Der Militarismus auf der Untlagebant. Stenographibie Schwurgerichts.Berhanblungen 29. Februar 1896 gegen ben Redatteur ber "Münchner Boft", Eb. Schmid, megen Beleibigung ber Offiziere und Unteroffiziere ber bagrifchen Urmee. Breis 20 Bf.

Rehus.



Muftofung bes Rebus in Rr. 255; Rmei falide Sedier.

>>+>+> Novitäten aus 3. H. W. Diet,' Verlag in Stuttgart.

61618:616166

.. Bur gefl. Beachtung! 40

→ Bur geft. Bendfung! →

TallStills ber führubgrunglicherig @benfrier ber
Parifier Hommung kom 157.
Bonnung ber
Bonnung (Pr. 20).
Bonnung (

Preis pro Bummer 10 Pfennig.

Rachftebende hiftorifche Werte werben beftens empfohlen:

Brofer deutscher Sauernfrieg. Dr. Wilhelm Bimmermann. Reich illustrirte Boltsausgabe. XIV und 816 Seiten. Preis gebb. in Prachtband Mt. 6.70. Auch in 26 Deften à 20 Pf. zu beziehen.

Die frangofiffe Revolution. Barfiellung ber Greignisse und Justânde in Frantreld von 1789 bis 1804. Bon Wisselm Blos. Mit vielen Hortals und histo-rischen Bildern. VIII und 632 Seiten. Preis gebb. in Prachtband Mt. 5.50. Auch in 20 Lesten A 20 Ps. 31 besiehen.

Die deutschie Revolution. Beischung bei beutschen 1840. Bon Willigtin Blos. Mit vielen Bortridt und hifte richen Albern. VIII und 672 S. Breid gedb. in Brachtsamb Mr. 6.70. Auch in 21 Jeften 4 20 Br., ju beziehen.

Die Beschichte der Kommune von 1871. Bon Tiffagaray. Zweite vom Berfaffer autorifirte und burch-gefebene illustrirte Ausgabe. Mit einem Nachtrag: Die Borgefdicte und bie inneren Eriebfrafte ber Rommune. Bon Stanislaus Menbelfon, XVI unb 550 S. Breis gebb. Mt. 3.50. Auch in 14 Seften & 20 Bf. gu beziehen.

Bur Arbeiter-Befangvereine. Soeben ift ericienen:

Soeben ericien in Separatausgabe:

Der Dölkermai.

Marfdy.

Rad bem "Chant du départ" von Michul. Tegt von Max Regel. Sat von Carl Gramm. Preis ber Partitur 15 Pf., Preis ber Stimmen & 5 Pf. Das Lied wird biefelbe Birtung haben wie feiner Beit "Der Sozialistenmarich", welcher heute in allen Gesangvereinen eine beliebte Rummer bes Repertoirs bilbet.

Gerner ift ju begieben :

Der Sozialiftenmarid. Tegt von Max Regel. Mufit von Carl Gramm.

(Seft 19 bes "Freien Ganger".) Preis pro Seft 10 Pf.

Mailied.

Bu fingen beim Auszug zur Landagifation. Tert von Bunvld. Mufit von Carl Grammt. (Seft 70/71 bes "Freien Ganger".)

Breis ber Partitur 30 Bf., Preis ber Stimmen à 10 Bf.

Arbeiter-Marfeillaife.

Tegt von Narob Audorf. Mufit von Rouget de l'Aste. (Beft 1 bes "Freien Sanger".) Breis pro Seft 10 Bf.

Der "Kreie Sänger" bietet den Arbeiter-Øsfang-bereinen einen großen Alberdfodt zu einem befjelle O. Die I. Serie (nur Partitur-Albengede) entfälle Go Gefte mit 700 Albern. Preis pro Seft 40 Pf. mattengabb ent-bät 11 fefte mit 80 Albern. Dreis pro Seft 40 Pf. was der Seften der Seften der Seften der Seften der bät 11 fefte mit 80 Albern. Dreis pro Partitur 30 Pf. ber Schumen 40 Pf. (Eingelin Stimmen 10 Pf.) Dreigdingt goalts. Sitting userlangen.

wichtig ffir alle Arbeiter-Bibliothefen und für Diejenigen, die fich fpeziell für die Gewertichafts-bewegung intereffiren:

Die Geschichte der englischen Arbeit

(Six Centuries of Work and Wages) Bon D. E. Chorold Rogers. Ueberfest von Mar Bann wis. Revibirt von Rarl Rautsty. Preis brofchirt M. 5 .- , gebunden in Lwb. DR. 6. 50, in Salbfrang M. 7. 50.

Die Lage der arbeitenden Rlaffe in England Rad eigener Unichauung und authentifden Duellen

von Friedrich Engele. Bweite burchgefehene, mit neuer Borrebe verfehene Muflage.

Breis brofdirt M. 2 .- , gebunben M. 2. 50.

Befdichte bes Britifden Trade Unionismus

Bon Sidney und Beatrice Webb. Deutsch von R. Bernftein. Dit Roten und einem Rachwort verseben von E. Bernftein. Preis brofdirt D. 5 .- , gebunden in Lwb. D. 6.50, in Sibirg. D. 7.50. Much in 7 Lieferungen 4 75 Bf. gu begieben.

Die englische Gewertvereins-Bewegung Mad G. Sowell's "The conflicts of capital and labour"

von C. Hugo. Preis brojdirt M. 1.60, gebunben M. 2 .(Bb. 23 ber Intern. Bibl.)

In ben vorsiehenden vier Werten ift eine tomplete Ge-schädigte der englichen Arbeit vom 18. Jahrhundert bis in bie neueste Zeit gegeben, wie est eine andere Nation bestigt. Jeder Arbeiter sollte bassis Gorge tragen, daß diese Werte sir bie Vereindsbillotheften angeschaft werden.

Revolution u. Kontre-Revolution

in Deutschland.

Earl Marx. Deutid von Barl Baufskn.

Broid. M. 1.50, gebb. M. 2 .-

Briefe. W. 1.00., geb. W. 2.—

Jin fait 1. Jentisfjann am Grundenbe her Recolution. 2. Die Sniftinge ber übersier Depolition. 3. Zie Le Sniftinge ber übersier Depolition. 3. Zie Le Sniftinge ber übersier Depolition. 3. Zie Le Sniftinge ber übersier der Sniftingen der Snifting Anbalt: 1. Deutschland am Borabend ber Revolu-